



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri**

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu  
ende des dritten Teils gesetzt sind

**Luther, Martin**

**1566**

**VD16 ZV 10108**

Jsaac 180. jar alt/ stirbt/ vnd wird von seinen Söhnen Esau vnd Jacob  
begraben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37065**

Rebeca Amme  
stirbet.

### Das XXXV. Cap. des I. Buchs Mose/gepredigt

Als er nu dahin kompt / starb der Rebeca Amme / Da hebt sich das trawren vnd Klagen / Er ist nu ans der Feinde hende erlöset / Aber nu folget sein eigen Unglück / Wie wir sehen werden.

Vnd Gott erschein Jacob abermal / nach dem er aus Mesopotamia komen war / Vnd segnet in / vnd sprach zu im / Du heissest Jacob / Aber du solt nicht mehr Jacob heißen / Sondern Israel soltu heißen / Vnd also heisst man in Israel.

Vnd Gott sprach zu im / Ich bin der allmechtige Gott / Sey fruchtbar vnd mehre dich / Völker vnd völker hauffen sollen von dir komen / vnd Könige sollen aus deinen Lenden komen / Vnd das Land / das ich Abraham vnd Isaac geben habe / wil ich dir geben / vnd wils deinem Samen nach dir geben. Also fur Gott auff von im / von dem ort / Da er mit im geredt hatte / Jacob aber richtet ein steinern Mal auff an dem ort / da er mit im geredt hatte / vnd gos Franckopffer drauff / vnd begos in mit Ole / vnd Jacob hies den Ort / da Gott mit im geredt hatte / BethEl.

Vnd sie zogen von BethEl / Vnd da noch ein selbwegs war von Ephrath / da gebar Rahel / Vnd es kam sie hart an vber der geburt. Da es jr aber so schwer ward in der geburt / sprach die Wehmutter zu jr / Fürchte dich nicht / denn diesen Son wirstu auch haben. Da jr aber die Seele ausgieng / das sie sterben musie / hies sie in BenDni. Aber sein vater hies in BenJamin. Also starb Rahel / vnd ward begraben an dem wege gen Ephrath / die nu heisst Bethlehem. Vnd Jacob richtet ein Mal auff vber irem Grab / Daselb ist das Grab mal Rahel bis auff diesen tag. Vnd Israel zog aus / vnd richtet eine Hütten auff jenseid dem thurn Eder.

Vnd es begab sich / da Israel im Lande wonet / Gieng Ruben hin / vnd schlieff bey Bilha seines Vaters Rebsweib. Vnd das kam für Israel. Es hatte aber Jacob zwelff Söne / die Söne Lea waren diese. Ruben der erstgeborene Son Jacob / Simeon / Leui / Juda / Isaschar / vnd Sebulon. Die Söne Rahel waren / Joseph vnd BenJamin. Die Söne Bilha Rahels magd. Dan vnd Naphthali. Die Söne Silpa Lea magd / Gad vnd Asser. Das sind die Söne Jacob / die im geboren sind in Mesopotamia.

Vnd Jacob kam zu seinem Vater Isaac gen Mamre in die Heubtstad / die da heisst Hebron / Da Abraham vnd Isaac Frembdlinge innen gewesen sind. Vnd Isaac ward hundert vnd achsig jar alt / vnd nam ab / vnd starb / vnd ward versamlet zu seinem Volck / alt vnd des lebens sat. Vnd seine Söne Esau vñ Jacob begruben in.  
Da ist

**W**ie ist abermal ein ander Predigt / die Gott mit jm helt / Wie  
 Der zuvor auch mit jm geredt hatte / an demselben Ort / als er aus-  
 zoch. Warumb sagt er aber also / Du solt nicht mehr Jacob  
 heissen / Sondern Israel soltu heissen? Hatte er jm doch den Namen  
 nu eben lang zuvor geben / als er mit dem Engel kempffte? Es war aber  
 der Name noch nicht auskomen / Die aber wird er angeschrien vnd  
 laubar / Das er mit alle seinem Geschlechte / Israel ward geheissen.  
 Doch hat man in jmerdar nicht allein Israel / Sondern auch Jacob  
 geheissen / Wie man in den Propheten sihet. Nu thut er jm eine newe  
 reiche Verheissung / Das von dem Jacob / der so gering vnd elende war  
 für der Welt / noch solten mechtige Könige komen / Es ward aber lang-  
 sam hernach erfüllet / Denn sein Same lange zeit must die geringsten  
 Knechte sein im lande Egypten.

Jacob sol Is-  
 rael heissen.

Jacobs Ver-  
 heissung.

**W**er nu fort zeucht / widerferet jm aber ein Herksleid / Das  
 Rachel vber der Geburt stirbet / sein liebste fraw / vmb welcher  
 willen er so viel Jar gedienet hatte / Das er sie nicht kan heim-  
 bringen / Sondern stirbet jm auff dem Wege. Das ist jmauch ein hart  
 Creutz gewesen / Dat grossen jamer an jr müssen sehen / wie der Text  
 anzeigt / das es jr sehr sawer ist worden / vber dem Kinde / das es gar  
 gnaw lebendig ist von jr komen / Darumb gibt sie dem Kinde noch ei-  
 nen Namen von dem schmerzen / ehe sie stirbet / Vnd heisst jn Ben-  
 ni / ein Son meines schmerzens. Als solt sie sagen / Der sol das zeich-  
 en tragen / Das ich jn mit wehe vnd schmerzen geboren habe / das  
 michs mein Leben kostet. Der Vater gibt jm auch einen Namen / vnd  
 heisset jn Ben Jamin / ein Son der rechten Hand / das ist / sein aller-  
 liebsten Son / Weil er nu in seinem alter geboren wird / vnd an der Mut-  
 ter stat tritt.

Rachel stirbt  
 vber der ge-  
 burt.

Ben Oni.

Ben Jamin.

**W**e er nu dieses Leids vergisset / kompt jm aber ein ander Un-  
 glück / Das sein erster Son Ruben / seine Stifftmutter beschlefft / Ich  
 meine je / das sey ein Stück von des heiligen Mans Son / Wie künd er  
 grösser Sünde vnd schande anrichten / vnd dem Vater mehr zu leide  
 thun? S. Paulus hat das Laster gros angezogen 1. Corinth. 5. Ein sol-  
 che Durerey / da auch die Weiden nicht wissen von zu sagen / Das ei-  
 ner seines Vaters Weib habe. Dat sich aber gemessigt / das er nicht  
 thurste sagen von den Jüden. Es ist auch diesem Ruben hernach nicht  
 wol gelungen / Das er am ende ein hartes voni Vater hören muste / Vnd  
 beide des Priestertums vnd Regiments / so dem ersten Sone gebürte /  
 beraubt sein.

Rubē beschlefft  
 seine Stieff-  
 mutter.

**D**iesset vns Gott sehen / was wir für frome Kinder sind / Wenn  
 er vns nicht on vnterlas in seiner Hand helt / das vns keine Büberey  
 noch vntugend zu viel ist. Aber der frome Jacob mus es alles in sich  
 freffen / vnd leiden / das jm seine eigene Kinder mehr leids thun / denn  
 die frembden vnd seine feinde. Dencke du selbs / wie wehe es jm gethan  
 habe / Das jm weder Tochter / noch sein eigen Weib vnnerrückt bleibt.  
 Darans sollen wir sehen / was ein recht Christlich wesen ist / Das jmer  
 Gott ein Creutz vber das ander / den seinen zuschiekt / Auff das sie ge-  
 schickt vnd bereit seien zu leiden / Das der alte Adam wol gedempfft /  
 vnd des lebens müde werde.

Christlich Wes-  
 sen.  
 Creutz vnd lei-  
 den.

Jacob

Das XXXV. Cap. des I. Buchs Mose/gepredigt  
Jacob begrebt Isaac seinen Vater.

**A**uffs letzte / werden die zwölf Söhne Jacobs noch ein mal erzehlet / vmb Ben Jamins willen / Welcher zu letzt geboren war / Danach schreibt er / wie Jacob wider zum Vater Isaac kam / Das er in noch sibet vor seinem Tode / vnd begrebt in selbsts mit seinem Bruder. Aber von Rebeca schreibt er nichts mehr / wird vielleicht vorhin gestorben sein / Denn er war nu drey vnd zwentzig jar aussen gewesen / vnd fast hundert jar alt. So haben wir den Isaac dahin / ist noch ein wenig vberig von Jacobs Legend.

Heimliche deutung.

**V**lasse vns auch die heimliche deutung dieses Capitels durch lauffen. Zum ersten / zeucht Jacob gen BethEl / das heisst Gottes haus / oder da Gott wonet / Ehe sie dahin komet / predigt er inen vor / wie sie sollen die Götzen von sich thun / Die nimpt er sampt den Ohrenringen vnd spangen / vnd vergrebt sie vnter eine Eichen. In diesem Geschicht ist lieblich bedeutet / die Predigt des Euangelium / Welche nirgend geschicht / denn da Gott wonet / Dasselbige Euangelium verwirfft iherdar die silbern Götzen / Das ist / die Menschen lere / oder solche Gottesdienste / so Gott nicht befohlen hat / Welche nichts denn eine lauter Abgötterey sind / Wie wir gehöret haben. Denn er wil keinen andern Dienst leiden / der für im gelten sol / denn welchen er vns selbsts leret vnd heisset / Auff das vnser Dertz gewis sey / das es im gefalle / Solchen Gottesdienst können die nicht thun / die sein Wort nicht haben / sondern was sie thun / das thun sie aus irem dünnkel vñ trawm. Das sind eigentlich Wilde mit henden gemacht / das ist / eigene werck vnd ertichte Menschen lere / Welche alle das Euangelium verdampft / vnd nicht leiden wil.

Euangeliums predigt.

Gottes dienst.

Menschen lere.

Ohrenringe.

Welche nu das Euangelium hören vnd annemen / Die werffen solche Götzen von sich / dazu auch ire Ohrenringe / Das ist / wenn sie hören das ire werck vnd Gottesdienste nichts gelten / so helfen sie selbsts die Abgötterey verdammen. Die Ohrenringe / welche man in den Leisern gemeiniglich pflag zu tragen / bedenten nichts denn die Predigt / die sie zu vor in Ohren getragen haben / vnd sich damit gebrühet / Die reißen sienn hinweg / vnd begraben sie vnter die Erden / Das sie nichts mehr schaffen noch schaden können.

**A**ls nu Jacob gen BethEl kompt / richtet er ein Steinern mal auff / Da Gott mit im geredt hatte / Vnd geussert Tranckopffer vnd öle drauff. Ein köstlich Gebew ist das gewesen / Da weder Dach noch Gewelb oder Haus war / denn ein schlechter Stein / da Jacob gelegen hatte / Noch hat es Gott besser gefallen / denn vnser allerherrlichsten Tempel vnd Kirchen / darumb / das ers Jacob befohlen hatte. Der Stein nu / wie auch droben gesagt ist am 28. Capitel / bedeutet Christum / Darauff wir vns legen / vnd sicher auff im ruhen vnd schlaffen. Der wird nu auffgericht zu BethEl / Das ist / wo man Gottes Wort predigt / da richtet man den Herrn Christum auff zum Grundstein. Darumb ist das auffrichten nichts anders / denn das

Christus der Grundstein.

Euang

Euangelium predigen / welchs allein auff den Christum weist / der halben auch nichts anders sol geprediget werden. Darans schlenus m. Wo Christus recht geprediget wird / Das da gewis ein Gottes haus sey.

**W**AS bedeut aber das Trankopffer? In folgenden büchern <sup>Trankopffer</sup> <sup>bedeut das pred</sup> <sup>igamt.</sup> <sup>predigen ist</sup> <sup>opfern.</sup> <sup>Wein auff den</sup> <sup>Stein gessen.</sup> <sup>Euangelij pred</sup> <sup>igt. Joh. 16.</sup> <sup>Ole giesen auff</sup> <sup>den Stein.</sup> <sup>Predigampt.</sup> <sup>Judenthum felt</sup> <sup>nach des Euang</sup> <sup>gelien predigt.</sup>  
 Wosi / nemlich im dritten / wird oft von Trankopffern oder Giesopffern gesagt / Da die Priester semelmehl oder knechen namen / vnd gossen wein darauff / thaten gemeinlich auch öle dazu Wie gebet nu das im Euangelio zu? Was in der Schrift von opffern steht / können wir nicht bas deuten / denn auff das Predigampt in der Christenheit / Vnd nemen den grund aus S. Paul. Rom. 15. Ich hab euch / spricht er / ein wenig thürstiglich geschrieben / euch zu erinnern / vmb der Gnade willen / die mir von Gott gegeben ist / das ich sol sein ein diener Christi vnter die Weiden / zu opffern das Euangelium Gottes / auff das die Weiden ein opffer werden Gotte angem / geheiligt durch den heiligen Geist. Wenn ich nu so lere / das der alte Adam in Christo sol getödtet werden / vnd vntergehen mit allem was von im kompt / So gies ich wein auff den Stein / das ist / ich bekenne das vnser ding nichts gilt / Sondern müssen alle nach dem fleisch getödtet werden / Das / wie der Wein die Lente truncken machet / Also machet das Euangelium / wenn mans recht verstehet vnd fasset / das man nicht achtet / Gut / ehre vnd leben / Lasset im alles nemen / vnd sein ding verdammen / Die helt denn die Welt für Narren.

**D**AS ist nu eine Predigt des Euangeliums / Das alles / was wir sind / verdammlich ist / wie Christus im Johanne sagt / der heilige Geist wird die Welt straffen von der Sünd / gerechtigkeit vnd gericht / Die das nu glauben / die werden begossen mit dem scharffen Wein. Darnach folget das ander / das man auch öle drauff geuffet / Das ist die ander Predigt / von der Barmhertzigkeit vnd gnade Gottes / damit wir getröstet werden / Wo das nu geschieht / Da ist ein recht Beibei / da Gott warhafftig wonet. Das ist die Summa des ganzen Predigampts / das die zwey stück füret / Dennes kan kein Mensch ein guts Gewissen vberkomen / Das Gott in seinem hertzen wone / es lasse denn zuuor den alten Adam tödten / Das er nicht fragt nach dem / das fleisch vnd blut gros achtet. Solch giesen / das ist / diese Predigt sol nu jmerdar wehren / so lange wir leben / vnd die Welt steht. Sibe / das ist vns hie in den Vetern mit lieblichen Figuren für gespielet / Vnd hernach durch die Propheten / allermeist aber im newen Testament durch die Apostel getrieben.

**W**eiter / wenn sich das Euangelium durch Christum vnd die Aposteln anhebt / So leget sich Nabel vnd stirbt / Das ist / die Synagoga / oder das Judenthum. Das Kind kompt ersür / aber die Mutter mus drüber bleiben / Aus dem Son wird nu ein new Volck / Dadurch / das das alte Volck ist vntergangē. Das zeigt auch an der Namen / so sie jm gibt / Ben Dni / Schmerzensson / Das ist / das wir müssen Kinder des Creutzs sein / vnd nur dauon predigen. Der Vater aber gibt jm einen andern Namen / vnd heisst jm Ben Jamiu / das ist / der rechten Son / Denn nach dem Adam sind wir Schmerzens

Das XXXV. Capitel des I. Buchs Mosel gepredigt

Christen/ Kinder  
des Schmerzens.

Schmerztkinder/ arme/ elende Lente/ Aber nach dem geist sind wir  
Den Jamin/ das ist/ Kinder des ewigen Lebens/ vnd aller guter Got-  
tes. Also hat der Geist gespielt mit den Detern/ anzuzeigen/ wie es  
zur zeit des Euangelij gehen solt.

Synagog ist  
verderbet durch  
die besten vnd  
heiligsten.

Weil nu das Euangelium im schwang gehet/ Vnd das Jüden-  
thum vmbkompt/ Da feret Ruben zu/ vnd begeheth ein Ehebruch mit  
seiner Stifftmutter. Er war der erste Son/ Der da solt der andern aller  
Derr sein/ wie die freiheit der Ersten geburt war/ Der verderbts vnd  
schlefft bey der Mutter/ Das ist/ die besten im Jüdischen volck/ die  
weiffesten vñ heiligsten haben die Synagoga verderbt/ vnd zu schanden  
gemacht mit Menschen lere/ Vnd das Vaters bette besuddelt/  
Welchs ist das Gewissen/ Darinne Christus ruget/ vnd bey seiner  
Braut ligt/ vnd nicht leiden wil/ das jemand anders darinne regire.  
Wenn man nu predigt/ das vnser Glaub allein an Christo hangen  
sol/ So ist das Gewissen rein vnd vnbesuddelt. Wer aber durch werck  
die Gewissen wil führen/ vnd auff Menschen lere bawen/ Der legt sich  
auff des Vaters bette/ vnd verderbet die Seelen. Wie die Weichler  
vnd Schriftgelerten zu Christus zeiten das Volck auff jre werck füh-  
reten/ Vnd hernach das Papstum die Welt vol Menschenhand ges-  
chwemmet hat/ Vnd nach jnen aber andere auffkommen/ die vns von  
Christo vnd reinem Glauben führen. Also gehet diese deutung eigentlich  
auff falsche lere/ Welche allein den schaden thut in dem Gewissen.

Keine vnd vn-  
reine Gewissen.

Leben vñ Lere  
von einander zu  
scheiden.

Derhalben ich offft vermanet habe/ Das man weit solle von  
einander scheiden/ Leben vnd Lere/ Die Lere ist/ das ich an Christum  
glaube/ Mein werck/ leiden/ vnd tod für nichts achte/ vnd dem Näch-  
sten diene/ Vnd darüber lasse faren/ was ich sol. Das Leben aber ist/  
ob ich so oder so wandle/ vnd darnach thue/ So ligt nu weit nicht so  
viel am leben/ als an der lere/ Das/ wenn schon das leben nicht so  
reine ist/ Kan dennoch die Lere wol rein bleiben/ vnd mit dem leben  
gedult getragen werden. Solchs leren vnser Junckern nicht/ Son-  
dern welche die besten vnter jnen sind/ vnd auffs höchst komen/ die  
predigen nur von strengem Leben/ vnd legen vns grosse Exempel der  
Heiligen für/ die grosse wunderliche werck gethan haben/ mit lachen  
in tod gangen sind/ Vnd führen die Leute dahin/ das sie der Lere nicht  
warnemen/ Denn ein Mensch ist nicht besser zu verführen/ denn durch  
solchs scheinend leben/ Wo nicht wackere Prediger sind/ ist's eine he-  
be gnade/ wer das Leben von der Lere scheiden kan.

Heiligen Le-  
gend vñ leben.

Nicht nach der  
Lere/ nicht nach  
dem Leben.

Wir ist's/ das wir also sollen leben/ Aber ich Lebe wie ich lebe/  
so wird darumb die Lere nicht falsch/ Darumb müssen wir nicht nach  
dem Leben/ Sondern nach der Lere sehen vnd richten. Aber der hauf-  
fe helt alle zeit mehr vom Leben/ denn von der Lere/ Sagen alle also/  
Ey was ist's/ wenn man gleich lang lere vom Glauben/ Es mus ja  
höher komen. Wöber kan ich nicht predigen/ denn das man den alten  
Adam tödte/ vnd ein new Mensch werde. Sagen sie/ ja thustu es doch  
nicht? Antwort. Ich solt es wol thun/ Ja wenn mirs Gott auch  
gibt/ Aber so hoch wird es niemand bringen/ es wird noch wol viel  
daran feilen. Derhalben las das Leben herunter bleiben auff Erden/  
die Lere hebe hinauff in Himel/ Die Lere bleibt allzeit jr selbs gleich/  
das

das sie wil gantz rein vnd volkommen sein/ Das Leben aber kan wol höher komen/ Ich wödt auch/das mein Leben höher were/ aber es wird nichts drans/ Das Leben wird die Eere nicht erreichen/ so lang wir hie leben. Also sehen wir auch schier in allen Exempeln/Wie weit es den heiligen Leuten noch am Leben gefeilet hat/ Als/wie sich Jacob gestrauchlet hat. Item/wie schwach seine Weiber gewesen sind/vnd zu weilen auch gestrauchlet haben/ Die doch der Patriarchen mütterer sind gewesen. Sibe im Euangelio/wie manchmal die Apostel strauchten vnd narren/ Also/das man gar nicht viel Exempel in der Schrift liest/ Da nicht viel schwachheit vnd feile am Leben mit vnter gelauffen sind.

*Straucheln der heiligen Leute.*

Das XXXVI. Capitel.

**D**as ist das geschlecht Esau/der da heisse EDOM/Esau nam Weiber von den töchtern Sanaan/Ada die tochter Elon des Hethiters/ vnd Uhalibama die tochter des Ana die neff Zibeons des Hethiters/vnd Basmath Ismaels tochter Nebaioths Schwester. Vnd Ada gebat dem Esau/Eliphas. Aber Basmath gebat Reguel. Uhalibama gebat Zeus/ Jaclam / vnd Korah. Das sind Esau kinder die im geboren sind im Lande Sanaan.

Vnd Esau nam seine Weiber/ Söhne/ vnd Töchter/vnd alle Seelen seines hauses / seine habe/ vnd alles vich mit allen gütern/ so er im Lande Sanaan erworben hatte/ vnd zog in ein Land von seinem bruder Jacob. Denn ire habe war so gros/ Das sie nicht kundten bey einander wonen / Vnd das Land/darin sie Fremdbdinge waren/mocht sie nicht ertragen für der menge ihres Viehes. Also wonet Esau auff dem gebirge Seir/ Vnd Esau ist der Edom.

Dies ist das geschlecht Esau / von dem die Edomiter herkommen auff dem gebirge Seir / vnd so heissen die Kinder Esau. Eliphas der son Ada Esaus weib. Reguel der son Basmath Esaus weib. Eliphas söne aber waren diese/ Theman / Dmar/ Zepho/ Baetham vñ Kenas. Vnd Thimna war ein kebsweib Eliphas Esaus son/die gebat im Amaleck. Das sind die kinder von Ada Esaus weib. Die kinder aber Reguel sind diese/ Nahath/ Serah/ Samma/ Misa. Das sind die kinder von Basmath Esaus weib. Die kinder aber von Uhalibama Esaus weib/der tochter das Ana der neffe Zibeons/sind diese/die sie dem Esau gebat/ Zeus/ Jaclam / vnd Korah.

Das sind die Fürsten vnter den kindern Esau/ Die kinder Eliphas des ersten sons Esau waren diese/ Der Fürst Theman / der Fürst Dmar/ der Fürst Zepho/ der Fürst Kenas/ der Fürst Korah/

¶

der Fürst

**D**z XXXVIII. Cap. des I. Buchs Mose/gepredigt  
der Fürst Gaetham / der Fürst Amalek. Das sind die Fürsten von  
Eliphas im Lande Edom / vnd sind Kinder von der Uda.

**U**nd das sind die Kinder Reguel Esaus son / Der Fürst Nahat  
der Fürst Serah / der Fürst Samma der Fürst Misa. Das sind die  
Fürsten von Reguel im Lande der Edomiter / vnd sind Kinder von  
Basmath Esaus weib.

**D**as sind die Kinder Ahalibama Esaus weib / Der Fürst Zeus/  
der Fürst Zaelam / der Fürst Korah. Das sind die Fürsten von Aha  
libama / der Tochter des Ana Esaus weib. Das sind Esaus Kinder  
vnd ire Fürsten. Er ist der Edom.

**D**ie Kinder aber von Seir des Horiten / der im Lande wonete  
sind diese / Lothan / Sobal / Zibeon / Ana / Dison / Ezer / vnd Disan.  
Das sind die Fürste der Horiten / Kinder des Seir im Lande Edom.  
Aber des Lothans Kinder waren diese / Hori vnd Hemam / vnd Lo  
thans Schwester hies Thimna.

**D**ie Kinder von Sobal waren diese / Alvan / Mahanath Ebal /  
Sepho / vnd Dnam. Die Kinder von Zibeon waren / Uia vnd Ana /  
Das ist der Ana / der in der wüsten Maulpferd erfand / Da er sei  
nes Vaters Zibeon Esel hütet. Die Kinder aber Ana waren / Dison  
vnd Ahalibama / das ist die Tochter Ana.

**D**ie Kinder Dison waren / Hemdan / Esban / Zethran vnd Cha  
ran. Die Kinder Ezer waren / Bilhan / Saban / vnd Akan. Die Kin  
der Disan waren / Bz vnd Aran.

**D**ie sind die Fürsten der Horiten / Der fürst Lothan / der fürst  
Sobal / der fürst Zibeon / der fürst Ana / der fürst Di / on / der fürst  
Ezer / der fürst Disan. Das sind die fürsten der Horiten / die regirt  
haben im lande Seir.

**D**ie Könige aber / die im Lande Edom regirt haben / ehe denn die  
Kinder Israel Könige hatten / sind diese. Bela war König in Edom /  
ein son Beor / vnd seine Stad hies Dmhaba. Vnd da Bela starb /  
ward König an seine stat Jobab / ein son Serah von Bazra. Da  
Jobab starb / ward an seine stat König Husam / aus der Themanis  
ter lande. Da Husam starb / ward König an seine stat Hadad / ein  
son Bedad / der die Midianiter schlug auff der Moabiter felder / vnd  
seine stad hies Uwith. Da hadad starb / regirt Samla von Mas  
reck. Da Samla starb / ward Saul König von Rehoboth am wasser  
Da Saul starb / ward an seine stat König Baal Hanan der son Ach  
bor. Da Baal Hanan Achbors son starb / ward an seine stat König  
Hadar / vñ seine Stad hies Pagu / vnd sein Weib hies Mehetabel /  
eine Tochter Mattred / vnd Tochter Mesahab. Also



Also heissen die Fürsten von Esau in iren Geschlechtern / örtern / vnd Namen / Der fürst Thimma / der fürst Alwa / der Fürst Zetheth der Fürst Ahalibama / der Fürst Ela / der Fürst Pinon / der fürst Knas / der Fürst Eheman / der fürst Mibzar / der fürst Magdiel / der fürst Tram. Das sind die Fürsten in Edom / wie sie gewonet haben in irem Erblande. Vnd Esau ist der Vater der Edomiter.

**D**ies Capitel mag ein iedlicher bey sich selbst ansehen vnd studieren / Denn es sind eitel Namen drinnen / Darumb wollen wir weiter faren.

## Das XXXVII. Capitel.

## Josephs Historien des vierdten Patriarchen.



Acob aber wonet im Lande / da sein Vater ein fremdling innē gewesen war / nemlich im lande Canaan Vñ das sind die Geschlechter Jacob. Joseph war siebenzehnen jar alt / da er ein Hirte des vliehes ward mit seinen Brüdern / Vnd der Knabe war bey den kindern Bilha vnd Silpa seines Vaters weibern / vnd bracht für iren Vater / wo ein böse geschrey wider sie war. Israel aber hatte Joseph lieber / denn alle seine Kinder / darumb / das er in im alter gezeuget hatte. Vnd machet im einen bundten Rock.

a Der bundte Rock Josephs war von mancherley farben Faden gewebet / vnd bedeut die mancherley gnade vnd gaben des einigen Geistes in Christo vnd seinen Christen.

Da nu seine Brüder sahen / das in jr Vater lieber hatte denn alle seine Brüder / waren sie in feind / vnd kundten in kein freundlich wort zusprechen. Dazu hatte Joseph ein mal einen Traum / vnd saget seinen Brüdern dauon. Da wurden sie in noch feinder. Denn er sprach zu inen / Höret lieber / was mir doch getrewmet hat. Mich dauchte / wir bunden Garben auff dem Felde / vnd meine Garbe richtet sich auff / vnd stund / Vnd ewre Garben umbher neigten sich gegen meiner Garben. Da sprachen seine Brüder zu in / Soltestu vnser König werden / vnd ober vns herschen? Vnd wurden in noch feinder / vmb seines Traums vnd seiner rede willen.

Vnd er hatte noch einen andern Traum / den er zelet er seinen Brüdern / vnd sprach / Sihe / Ich hab noch einen Traum gehabt / Mich dauchte die Sonne vnd der Mond / vnd eilff Sterne neigten sich für mir. Vnd da das seinem Vater vnd seinen Brüdern gesagt ward / Straffe in sein Vater / vnd sprach zu in / Was ist das für ein Traum / der dir getrewmet hat? Solich vnd deine Mutter vnd dei-

Kl ij

ne Bräu